

Bericht von der US-Front

30. Juli 2020, PORTLAND (Oregon):

Portland, Hauptstadt des Staates Oregon, könnte zur Schicksalsfrage der USA werden¹. US-Präsident Donald Trump droht mit dem Einsatz der Nationalgarde um die Anarchisten und Agitatoren, wie er die Protestierenden beschimpft, zur Ordnung zu zwingen. Wie er es auch in anderen Staaten getan habe. Trump schreckt vor nichts zurück, um seinen Wahlkampf mit allen zur Verfügung stehenden legalen und illegalen Mitteln durchzusetzen.

Ein Rückblick:

Point of no Return, 01. Juni 2020, Protest in der Nähe des Weissen-Hauses:

Es sind knapp zwei Monate vergangen, seit der Niederschlagung der friedlichen Demonstration, vom 1. Juni 2020, in Washington D.C. Ich habe die Reportage der CNN aufgenommen, denn es kam mir



damals vor, dass dieser Anlass in die Geschichte der USA eingehen würde. Nachdem der US-Justizminister W. Barr diese Woche sichtlich nur die halbe Wahrheit sagte, auf die Frage: Ob der Marsch des Präsidenten zur St. John's Church vorher abgesprochen und vorbereitet worden wäre? Darauf antwortete Barr, er hätte erst kurz vor diesem Vorhaben Kenntnis bekommen. Sieht man jedoch die Aufzeichnungen der Reporter der CNN vor Ort an, dann kommen Zweifel auf.

Um ca. 6:00 PM² befanden sich friedliche Demonstranten in der Nähe des Weissen-Hauses. Ein überschaubares Aufgebot der Militär-Polizei und anderen Polizeikräften sperrte den weiteren Zugang zum Weissen-Haus ab. Um 6:15 PM erschien der Justizminister W. Barr im abgesperrten Bereich. Warum? Niemand schien es zu wissen. Es war vorgesehen, dass Präsident Trump im Rosengarten des

¹ Meine eigene Beurteilung.

² Ich verwende die US-Zeit an Ort und Stelle. PM = Nachmittag, also 6:30 PM = 18:30 in unserem Zeitmass.

Weissen-Hauses vor die Journalisten treten würde. Offensichtlich inspizierte Barr die Lage. Ein gepanzertes Fahrzeug war ebenfalls aufgefahren. Dann verliess Barr mit Sicherheitspersonal den Platz. Um 6:25 PM fuhrn Militärfahrzeuge mit US-Soldaten das Weisse Haus. Um 6:30 PM wurden weitere Sicherheitskräfte, Polizei und Militär, aufgefahren. Die Sicherheitskräfte drängten zu den



Demonstranten und stellten sich unmittelbar vor der Absperrung gegen die Protestierenden. Die Demonstranten hoben die Hände in die Höhe und sprachen im Chor: «don't shut». Dann ging alles sehr schnell um 6:32 PM kam eine Abteilung berittener Polizisten zur Verstärkung. Die Polizeikräfte begannen die Demonstranten auseinander zu treiben. Um 6:35 PM hörte man die ersten Tränengasgranaten explodieren. Dann legten sich Nebelschwaden des Reizgases über

Demonstranten, diese liessen sich ohne Gegenwehr zurückdrängen. Um 6:45 sprach Präsident Trump im Rosengarten des Weissen-Hauses zu geladenen Reporter und Gästen. Sofort hielt er eine flammende Rede und versprach «Law and Order» durchzusetzen, er habe dies bei der Vereidigung geschworen. Es sind keine friedlichen Demonstranten, sondern Agitatoren, Plünderer und Anarchisten, beschwor er. Dazwischen hörte man immer wieder Schüsse und Geknall der Tränengasgranaten. Am Schluss erwähnte er, dass er nun eine ganz spektakuläre Aktion unternehmen werde. Niemand wusste zu diesem Zeitpunkt was er damit meinte. Aber nun war es klar, warum er die Strassen und Parkanlagen zur nahen St. John's Church rigoros räumen würde. Umringt von Sicherheitspersonal stolzierte er durch das geräumte Gelände zur St. John's Kirche. Die Luft geschwängert mit Nebel und Tränengas. Ein Präsident, der seinem Volk zeigt, wo Gott hocket. Vor dem leeren Vorplatz der Kirche zückte er ein Bibel und hielt sie in die Höhe. Die Reporter der CNN sorgten dafür, dass diese Bilder live um die ganze Welt gingen. Nach 7:00 PM war die perfekt inszenierte Schau gegen die USA-Bevölkerung zu Ende.

Fazit (31.07.2020):

Betrachte ich diesen denkwürdigen Tag, heute 31. Juni 2020, dann komme ich zum Schluss, dass dieses Ereignis zu einem «Point of no Return» entwickelt hat. 20'000'000 Arbeitslose durch die Unfähigkeit der COVID-19 Pandemie die Stirn zu bieten. Ein Präsident, der genau weiss, dass er den Kampf gegen die Pandemie verloren hat. Ein Präsident, der alles auf eine Karte setzt, um im kommenden November wiedergewählt zu werden. Ein Mensch, der genau weiss, dass eine verlorene Wahl seine Existenz vernichten wird. Der Versuch die Wahl zu verschieben ist nicht möglich, ausser das Gesetz wird geändert. Die Republikaner sind im Spagat. Die einen fürchten ihre eigene Widerwahl nach einem voraussichtlichen Sturz ihres Präsidenten aufs Spiel zu setzen. Die anderen versuchen die stark angeschlagen Partei vor noch grösserem Schaden zu bewahren. Mancher Republikaner wird sich heute fragen: «**Die ich rief, die Geister, werd ich nun nicht los**»³. Aber die Kräfte der zweifellos vielen Befürworter die Trumps Vision von «**Law and Order**» unterstützen fehlen nicht.

³ Johann Wolfgang von Goethe, der Zauberlehrling

Gespräch über den Atlantik:

Zurück zu den Wurzeln:

Die Religion:

Das eben besprochene Bild eines Staatspräsidenten, der mit hochgehaltener Bibel seinen Machtmissbrauch dokumentiert, ist sicher nicht neu. Ich frage mich, aus welchem Grund sich in der Zeit der Machttrennung zwischen Kirche und Staat, die Christen manipulieren lassen. Wäre da nicht angebracht sich zu einer deutlichen Gegenwehr zusammenzufinden? Sind die Kirchen heute so schwach geworden, dass sie das Evangelium nicht verteidigen können? «**Wir wollen uns nicht in die Staatspolitik einmischen!**»! Anders die Sicht: «**Warum mischt sich dann der Staat in unserer kirchlich, christlichen Angelegenheit ein und missbraucht, wie in den USA, die christliche Religion zum Zweck, der die Mittel heiligt**»? Das Christentum ist ein weltumspannendes, nicht auf Nationen begrenztes Gut des Menschseins. Auf der einen Seite begünstigt das defensive Verhalten der Christen die Abwanderung aus den Kirchen. Auf der anderen Seite fördert diese Haltung die Angst der Christen zur freien Meinungsäußerung. Dort wo Unrecht geschieht, durch den Missbrauch christlicher Symbole und christlicher Werte, muss deutliche Stellung bezogen werden. Jedes noch so kleine Zeichen nagt am Selbstbewusstsein der Despoten.

Das Fundament auf dem die Vereinigten Staaten von Amerika steht:



O! thus be it ever, when freemen shall stand Between their loved home and the war's desolation. Blest with vict'ry and peace, may the Heav'n rescued land Praise the Power that hath made and preserved us a nation! Then conquer we must, when our cause it is just, And this be our motto: „In God We Trust|In God is our trust;“ And the star-spangled banner in triumph shall wave O'er the land of the free and the home of the brave!

O, so sei es auf immer, wo freie Männer stehen, Zwischen ihren geliebten Heimen und der Verwüstung des Kriegs! Gesegnet mit Sieg und Frieden möge das vom Himmel gerettete Land die Macht preisen, die uns eine Nation hat, gemacht und bewahrt. Dann müssen wir siegen wenn unsere Sache gerecht ist. Und dies sei unser Motto: „Wir vertrauen auf Gott.“ Und das sternbesetzte Banner möge im Triumph wehen über dem Land der Freien und der Heimat der Tapferen!⁴

Das Heimatgefühl der US-Amerikaner ist besonders ausgeprägt. Aus der Sicht meiner Erfahrungen in den Staaten, ein Nationalismus der nicht mit dem der Alten Welt zu vergleichen ist. Die Idee der Gründerväter dieser aus dem Unabhängigkeitskrieg von 1775 bis 1783 entstandenen Nation entstand auf Grund eines absoluten Neubeginn fernab der Alten Welt. Jedoch auch entscheidend, dass die Einwanderer ihre Wurzeln und kulturellen Traditionen mitgenommen haben. Sie konnten fernab der europäischen Revolutionen im 18. Jahrhundert die Erneuerung der sozialen Systeme als Saat im neuen Boden aufgehen lassen. Der Geist und neue Freiheit föderativer Staaten in Europa dringt in der Unabhängigkeitserklärung von Thomas Jefferson⁵ deutlich zu Tage. Diese Dokumentation des

⁴ Deutsche Übersetzung aus der US-Nationalhymne

⁵ Einer der Gründerväter der USA. Diplomat, Freigeist, 1743 bis 1826, dritter Präsident der USA

freien Willens wurde damals durch den Kongress der eben entstandenen Vereinigten Staaten von Amerika proklamiert.



13 damalige Kolonien nahmen den Kampf gegen die britische Kolonialmacht auf. Ausschlaggebend war die Kaperung britischer Handelsschiffe im Hafen von Boston. Bekannt unter der Bezeichnung «**The Boston Tea Party**», vom 16. Dezember 1773. Als Indianer verkleidete Bürger warfen 345 Kisten Tee von den Schiffen ins Meer, gab den Startschuss für den Befreiungskrieg. Die Kolonien wollten sich von den unverhältnismässigen Steuern befreien⁶ und unabhängig von den Kolonialisten werden. Es war der berühmte Funke zum Aufstand und des in der Geschichte der USA wiederkehrenden Paradigmenwechsel: «**Point of no Return**». Der Begriff «**Minute-Man**» wurde zum Warnfinger der sich befreienden Untertanen. Das erste militärische Milizsystem wurde durch die Kolonien aus der Taufe gehoben. Ein System, das konsequent in der Schweizer Bundesverfassung wurzelt. Der

Föderalismus der damaligen Eidgenossenschaft wurde zum Vorbild in der jungen USA. Der Bürger, der sein Tagwerk vollbringt und zu jeder Zeit zu den Waffen gerufen werden konnte. Am Tag das Feld bestellen und am Abend in den Krieg ziehen. Dieses Milizsystem wurde nicht mehr aufgehoben, daraus entstanden die **Nationalgarden**. Einzig die Schweiz verfügt über eine ähnliche Organisation eines Milizsystems. Der Kriegsverlauf wurde 1778 durch das Eingreifen von Frankreich in den Unabhängigkeitskrieg endgültig zu Gunsten der vereinigten Staaten entschieden. Noch heute weht vermeintlicher Pulverrauch über den patriotischen Einrichtungen und legendäre Orte des «**Revolutionary War**». Besuchen Sie einmal das nationale Monument «Valley Forge». Der Wahlspruch «**In God We Trust**» wurde in die Verfassung geschrieben. Nicht nur das christliche Erbe, auch damals europäische moderne Staatssysteme wurden als Grundlage in die Staatsverfassung aufgenommen. Der noch heute programmatische Begriff «**The Sisters Republics**» belegt die Verbundenheit der USA im Jahre 1792 mit der Schweiz. **Thomas Jefferson** war Diplomat und suchte die «beste» Staatsverfassung» auf dem europäischen Kontinent

Der Staatskundeunterricht an den US-Schulen wird als Staatspflicht wahrgenommen. So musste mein Sohn Christoph, damit er eine staatliche High-School besuchen konnte, US-Amerikanische Staatskunde nachbüffeln, die ausgewiesenen Stunden im Schweizerabschlusszeugnis entsprachen nicht den im Staate Maryland herrschenden Anforderungen.



«**The Pledge to the Flag**» ist eine eindrückliche Zeremonie, die an allen öffentlichen Schulen alltäglich durchgeführt wird. Die US-Flagge hat einen «heiligen» Status. Sie darf niemals den Boden berühren, sie darf niemals verkehrtherum gezeigt werden. Sie darf nicht entehrt werden. Sie ist ein gewaltiges Symbol der USA.

⁶ Der „Stamp Act“, Erlass einer Stempelsteuer, das am 22. März 1765 durch das britische Parlament verabschiedet und ab November 1765 gültig wurde.

Ich habe deren Ehrerbietung einmal eindrücklich erleben dürfen. Täglich werden die Flaggen in allen militärischen Einrichtungen auf den gleichen Zeitpunkt am Abend eingeholt. Ich wollte die Eingangskontrolle zum Fort Mayr durchqueren, als akkreditierter Armeeangehöriger der US-Streitkräfte normalerweise ohne Probleme. Einer der Wachposten hielt mich ultimativ mit der Waffe an. «**HALT: Alles hat zu ruhen, die Flagge wird eingeholt!**»!

Ragget old Flag (zerschlissen, alt und entehrt, aber in gutem Zustand)

Der Sänger **Johnny Cash** komponierte anlässlich des **Watergate-Skandals 1974** einen Protestsong und setzte ein Zeichen für das «Andere Amerika». Er vergleicht die USA mit einer sturmgepeitschten, von durch eine skandalöse Regierung zerschlissenen Flagge, «**And the Government for which she stands is scandalized throughout the land**». Ich kann diesen Text nicht übersetzen, denn dies würde den Sinn und das in ihm glühende Feuer falsch wiedergeben. Die USA tickt anders als wir es in unserm durchorganisierten Europa vorstellen. Es braucht viel, bis der «Amerikaner» auf die Strasse geht und gegen die Ehrlosigkeit ihrer Vertreter aufsteht. Wenn ich von Menschen sagen höre, die ferienhalber die USA besucht haben: «**die Amerikaner sind oberflächlich**», dann dokumentieren ihre Eindrücke die tiefe

I walked through a county courthouse square
On a park bench an old man was sitting there
I said, your old courthouse is kinda run down
He said, naw, it'll do for our little town
I said, your old flagpole has leaned a little bit
And that's a ragged old flag you got hanging on it

You see, we got a little hole in that flag there
when
Washington took it across the Delaware
And it got powder-burned the night Francis Scott
Key
Sat watching it writing say can you see
And it got a bad rip in New Orleans
With Packingham and Jackson tuggin' at its
seams

And the government for which she stands
Is scandalized throughout the land
And she's getting threadbare and wearing thin
But she's in good shape for the shape she's in
'Cause she's been through the fire before
And I believe she can take a whole lot more

So we raise her up every morning
We take her down every night
We don't let her touch the ground and we fold her
up right
On second thought, I do like to brag
'Cause I'm mighty proud of that ragged old flag
(gekürzte Version)



Südstaaten. Dazu die Explosion des unbewältigten Rassismus. US-Amerikaner, die von der übrigen Welt verachtet und verlacht werden. Das alles ist der Motor zur Neuorientierung. Dieses Kapitel der jüngsten Geschichte der USA ist noch lange nicht abgeschlossen und keiner weiss was uns allen freiheitsliebenden Nationen noch wartet?

kulturelle Distanz zwischen uns Europäer und den US-Amerikanischen Bürgern. Es sind andere Gepflogenheiten, die dort gelebt werden. Das was uns als oberflächlich erscheint ist eine pure Floskel den Fremden gegenüber. Es braucht viel mehr als Empathie seitens der US-Bürger als akzeptierte Person anerkannt zu werden. Ausserdem verachten sie jegliche Kritik von aussen. Ich habe vorgängig auf das Nationalbewusstsein der US-Bürger hingewiesen. Dieses Bewusstsein prägt. Damit aber auch die enorme Anfälligkeit für den Missbrauch der nationalen Werte. Gerade in unserer Zeit wird der Zustand des Staates, korrumpiert durch eine problematische Präsidentschaft. Viel musste geschehen, bis sich eine Welle der Empörung zum Aufstand gegen den Rassismus manifestiert hat. «Wenn etwas länger als drei Tage in den Medien erscheint, dann ist es zu einem ernst zu nehmende Ereignis.

Das Jetzt:

Eine unbewältigte Pandemie führt zu einer Massenarbeitslosigkeit. Das Gesundheitssystem ist völlig überfordert. **Hunger oder Sterben**, heisst es in vielen

Ich schreibe meinem Sohn



über meine Eindrücke Ende Juli 2020 die mich fern seiner neuen Heimat beschäftigen. Der Präsident ist ein blendender Taktiker, der es versteht, die eindeutigen Grenzen zwischen Feinbildern zu vernebeln. Er schweisst Elemente der Antirassisten mit denen der Rassisten zusammen. Eines hat er vermutlich deutlich begriffen, dass er den Kampf gegen die Corona-Pandemie gänzlich verloren hat. Also droht eine Verlagerung alles Elends in einen ultimativen Wahlkampf. Es geht im wahrsten Sinn ums Überleben einer demokratischen, souveränen Nation gegen das Überleben eines Präsidenten.

Mein Sohn antwortet:

Die Sorge um die USA durch eine Wiederwahl des Präsidenten teile ich. Aber solange die Pandemie in den USA anhält, geschürt durch die Inkompetenz der Trump-Regierung, steht es nicht gut für eine kommende Wiederwahl von Donald Trump. Der Graben zwischen der grossen Mehrheit der US-Bürger, die zutiefst unzufrieden sind und den Befürworter Trumps wird immer tiefer. Die kommende Präsidentschaftswahl hat sich eindeutig zum Referendum Trumps entwickelt. Für das kluge und geschickte Verhalten der Demokraten ist das Verhalten Trumps der Motor,



der die Kongresskandidatinnen und -Kandidaten und Biden vorwärts katapultiert. Die Ursünde der USA ist die ehemalige Sklaverei und der noch heute bestehende Rassismus. Der Präsident versucht nun mit allen Mitteln diese Nationalsünde für seine Zwecke zu schüren. Die kürzlichen Zeichen des «guten USA» sind nicht zu überhören. Der Bundesstaat Mississippi nimmt die «Rebellenflagge», das Konföderierten Emblem aus der Staats-Flagge. Beim NASCAR Autorennen ist die Konföderierten-Flagge verbannt worden. Das traditionelle Footballteam von Washington D.C. heisst nicht mehr «Redskins». Vor wenigen Monaten wäre dies undenkbar gewesen. Ich habe Vertrauen in das Land und seine Bürgerinnen und Bürger. In einer grossartigen Feier haben sich die demokratischen Kongressabgeordneten vom Bürgerrechtskämpfer John Lewis verabschiedet. Auch dieses Amerika existiert und wird weiter existieren, mit oder ohne Trump. **Lasst euch durch seine linkische Politik den Tag nicht vergraulen!**

Aber wir können nicht alles Voraussehen, das Schicksal der Welt unterliegt keinen menschlichen Gesetzen!

Hans H. Weber

31. Juli 2020